

# Bundestagswahl 2013

## Fragen an die Kandidaten im Wahlkreis Ravensburg

### Ungekürzte Antworten

#### Wahlkreis 294: Ravensburg



**Agnieszka  
Brugger**

**Die Grünen**

**Wann standen Sie zuletzt auf der B 30 bei Bad Waldsee im Stau? Und wann haben Sie sich vor Ort über die Situation an der B 30 informiert?**

Agnieszka Brugger:

Da ich selbst im Wahlkreis in der Regel mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs bin, stand ich auf der B 30 bei Bad Waldsee bisher selten im Stau, an eine wirklich lange Wartezeit kann ich mich aber nicht erinnern. Aber natürlich kenne ich viele Menschen, die das täglich hohe Verkehrsaufkommen beklagen. Bei uns vor Ort sind Verkehrsthemen sehr wichtig, neben der Elektrifizierung der Südbahn spielt dabei auch die Situation auf der B 30 eine große Rolle.

Hier suche ich regelmäßig den Dialog mit den Betroffenen und den Behörden, ich stehe auch in ständigem Kontakt mit dem Ministerium für Verkehr und Infrastruktur in Stuttgart. So war ich zum Beispiel am 29. April mit Dr. Gisela Splett, Staatssekretärin im Ministerium für Verkehr und Infrastruktur, in Bad Waldsee unterwegs. Ein zentrales Thema war dabei auch die Erstellung des neuen Bundesverkehrswegeplans, besonders im Hinblick auf die B 30. Die B 30 war auch schon mehrfach Thema einiger meiner parlamentarischer Anfragen an die Bundesregierung.

**Beschreiben Sie Ihre Position / die Position Ihrer Partei zum Ausbau der B 30 zwischen Baidt und Biberach.**

Agnieszka Brugger:

Der Ausbau der B 30 muss im Zusammenhang mit der gesamten Verkehrssituation und der Bundeshaushaltssituation gesehen werden. Die finanziellen Mittel, die dem Land Baden-Württemberg aus den Zuweisungen des Bundes für den Bundesfernstraßenbau zu Verfügung stehen, sind äußerst knapp und reichen bei Weitem nicht aus, um alle gewünschten Projekte im Land zu realisieren. Um die im Bau befindlichen Projekte des aktuellen Bundesverkehrswegeplans zu beenden, würden 900 Millionen Euro benötigt, für die noch nicht begonnenen Projekte des vordringlichen Bedarfs rund 3,7 Milliarden. Demgegenüber stehen die Mittelzuweisungen des Bundes in Höhe von 120 Millionen Euro jährlich. Vor diesem Hintergrund muss die Mittelvergabe sorgfältig und nachvollziehbar abgewogen werden. Die Landesregierung hat in einem ersten Schritt die erforderlichen Investitionen in die 20 baureifen Projekte (Mittelbedarf rund 800 Millionen Euro) ermittelt und diese unter Beteiligung unter anderem der kommunalen Landesverbände, der Regionalverbände, der Industrie- und Handelskammern und Umweltverbände anhand eines sachlichen und transparenten Kriterienkatalogs priorisiert (nachzulesen unter: <http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/118800/>).

Für die noch nicht baureifen Maßnahmen, erstellt das Land derzeit – abermals unter Beteiligung der zuständigen Stellen und der Öffentlichkeit – einen priorisierten Vorschlag für die Fortschreibung des neuen Bundesverkehrswegeplans durch das Bundesverkehrsministerium. Im Bundestag setzen wir Grüne uns für ein ähnliches Verfahren im Hinblick auf die Erstellung des neuen Bundesverkehrswegeplans ein. In einem solchen transparenten, sachlichen und nachvollziehbaren Prozess sollten auch die Projekte, die die B 30 betreffen, beurteilt und kategorisiert werden. Dabei muss aber auch die spezielle Situation im ländlichen Raum berücksichtigt werden...



**Agnieszka  
Brugger**

**Die Grünen**

...Aber selbst, wenn die Ortsumfahrungen Gaisbeuren und Enzisreute in den vordringlichen Bedarf des neuen Bundesverkehrswegeplans aufgenommen würden, ist aus den genannten Gründen leider nicht damit zu rechnen, dass sie schnell gebaut werden können. Daher halte ich es für notwendig, mit den Bürgerinnen und Bürgern und den Entscheidungsträgerinnen und -trägern den Dialog zu suchen, alternative Maßnahmen zur Verkehrsentslastung zu diskutieren und gemeinsam Lösungen zu finden.

## **Welche Lösungsansätze sehen Sie bei den Verkehrsproblemen in Oberschwaben?**

Agnieszka Brugger:

Grüner Anspruch ist es, die gesamte Region in den Blick zu nehmen. Bündnis 90/Die Grünen unterstützen die berechtigten Forderungen der Menschen in Oberschwaben nach mehr Verkehrssicherheit, weniger Lärm und besserer Luftqualität. Da die finanziellen Mittel für Baumaßnahmen leider sehr begrenzt sind, setzen wir auch besonders auf andere, schneller umsetzbare Maßnahmen zur Entlastung der AnwohnerInnen. Wir Grüne vertreten das Konzept einer „vernetzten Mobilität“, das alle Verkehrsmittel und auch besonders die Belange im ländlichen Raum in den Blick nimmt und die Bürgerinnen und Bürger vor Ort stärker beteiligen will. Insgesamt wollen wir den Bundesverkehrswegeplan daher zu einem Bundesmobilitätsplan weiterentwickeln. Die Auswahl von Infrastrukturprojekten soll sich dabei künftig stärker an Klima- und Naturschutzbelangen und der demografischen Entwicklung orientieren.

## **Wie bewerten Sie das Anliegen der "Initiative B 30" für einen bedarfsgerechten Ausbau der B 30?**

Agnieszka Brugger:

Ich begrüße es immer, wenn die Menschen sich vor Ort an den politischen Diskussionen beteiligen – so natürlich auch bei der „Initiative B 30“, die sich mit sehr viel Engagement einbringt. Angesichts der oben beschriebenen Schwierigkeiten bei der schnellen Umsetzung baulicher Maßnahmen, würde ich mich sehr freuen, wenn auch weitere Ideen zur Verkehrsentslastung in der Arbeit der Initiative eine noch stärkere Rolle spielen würden.

(ff) Q<sup>3</sup>

### **Impressum**

#### **Herausgeber**

"Initiative B 30"  
Franz Fischer  
Alter Bühlweg 8  
88339 Bad Waldsee  
Deutschland

info@b30neu.de  
www.b30neu.de

#### **Redaktionsleitung**

Franz Fischer, presserechtlich verantwortlich.

#### **Redaktion**

Franz Fischer

#### **Redaktionsschluss**

Jeweils 30 Tage vor Erscheinen.

#### **Letzte Änderung:**

30.06.2013 18:51

"B 30 Insider" erscheint viermal jährlich.  
Aktuelle Auflage: 1.000 Exemplare

#### **Anzeigenannahme**

Franz Fischer  
(01 51) 57 76 23 02  
info@b30neu.de